

Prof. Dr. Anja Wildemann

**Überall begegnet Sprache –  
oder  
was heißt eigentlich  
Mehrsprachigkeitsdidaktik?**

## Überall begegnet Sprache.

Darum kann es nicht verwundern, daß der Mensch, sobald er sich denkend umsieht, was ist, alsbald auch auf die Sprache trifft, um sie in einer maßgebenden Hinsicht auf das, was sich von ihr zeigt, zu bestimmen.

Heidegger, 1959: 12

(1) Mehrsprachigkeit in Gesellschaft Wissenschaft & Schule

(2) Mehrsprachigkeit im Unterricht

(3) Das Projekt „MehrSprachen“

(4) Mehrsprachigkeitsdidaktik?



**(1) Mehrsprachigkeit  
in Gesellschaft,  
Wissenschaft und  
Schule**

chrismon 10/14



## Mehrsprachigkeit in der Gesellschaft

**88%** of Europeans **think** that **knowing languages** other than their mother tongue **is very useful**.

**98%** of Europeans **consider mastering other foreign languages as useful for the future of their children**.

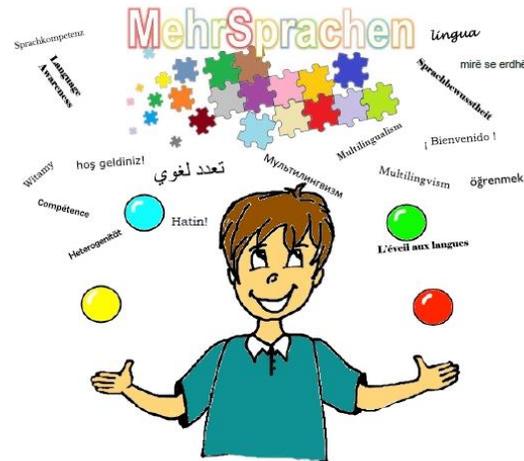
The **most widely mentioned barrier to learning another language is lack of motivation**, with a third (34%) of Europeans saying this discourages them.

**Europeans recognise that translation has an important role to play in a wide range of areas across society**, most notably in education and learning (76%) and in health and safety (71%). European perceive translation as

Aus dem „Special Eurobarometer 386: Europeans and their Languages“ (2012)

„[mehrsprachig ist...] wer über ein Repertoire verfügt, das ihn oder sie dazu befähigt, die schriftlichen und/oder mündlichen kommunikativen Bedürfnisse im Alltag in wechselnden Situationen abwechselnd in mehreren Sprachen zu befriedigen“ (Lüdi & Nelde, 2004: VIII)

Mehrsprachigkeit bezeichnet „individuelle Fähigkeiten des Menschen“ und „die reale Lebenssituation von Kindern mit Migrationshintergrund“ (Elsner & Wildemann, 2012: 7)



## Mehrsprachigkeit in der Wissenschaft

„[the] native-like control of two languages“  
(Bloomfield, 1935)

„[mehrsprachig ist, wer die Fähigkeit hat] hier und jetzt zwei oder mehr Sprachen als Kommunikationsmittel zu verwenden und ohne weiteres von der einen Sprache in die andere umzuschalten“ (Oksaar, 2003: 31).

...sprachliche Vielfalt im Rahmen einer Sprache, die „von Diglossie über dialektale und sozial geprägte Varietäten bis hin zu unterschiedlichen Stilebenen [reicht] (Merten, 2011)

## Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit umfasst die sprachliche Handlungsfähigkeit in zwei oder mehr Sprachen. Sie speist sich aus den Kontaktsprachen der Benutzerinnen und Benutzer und wird von ihnen spontan, situativ und zielführend für die Bewältigung der alltäglichen Kommunikation realisiert. Sie kann, je nach individueller Sprachensozialisation im Hinblick auf mündliche (Sprechen und Verstehen) und schriftliche (Lesen und Schreiben) Fähigkeiten unterschiedlich ausgeprägt sein.

(Arbeitsdefinition in der Lehrer\*innenfortbildung *MehrSprachen*, 2017/18)

## (2) Mehrsprachigkeit im Unterricht

Von einem Unterricht, der sich explizit an alle Lernenden wendet und für sie bedeutsam ist, der den Lernenden etwas zutraut und ihre unterschiedlichen Sichten auf Sprache und Welt nicht vernachlässigt, sondern produktiv werden lässt, von einem solchen Unterricht kann am ehesten angenommen werden, dass er zur Beteiligung aller, auch der Zweitsprachler, einlädt, so dass diese durch Mitsprache ihre Sprachkompetenzen verbessern, besser teilhaben können und gleichzeitig alle sich gegenseitig anregen.

Oomen-Welke, 2017: 618

## Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass

- Unterricht, der Sprachen explizit thematisiert, einen positiven Einfluss auf die Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit der Schüler\*innen hat (Hyland, 2003; Spada & Tomita, 2010).
- Kinder, die in mehrsprachigen Kontexten aufwachsen, besondere metasprachliche Fähigkeiten entwickeln, die sich in größerer Sprachbewusstheit äußern (Bialystok, 1991: 134).
- Erstsprachen mehrsprachiger Schüler\*innen zur Sprachreflexion sowohl von ihnen selbst als auch von ihren einsprachig deutschen Mitschüler\*innen genutzt werden, wenn sie beim Lösen metasprachlicher Aufgaben zusammenarbeiten (Akbulut et al., 2017; Bien-Miller et al., 2017).
- Mehrsprachige Schüler\*innen ihre Mehrsprachigkeit besonders dann nutzen, wenn die Aufgaben ihnen dazu Gelegenheit geben (Bialystok, 2001; Wildemann et al., 2016).

### (3) Das Projekt **MehrSprachen**



**MehrSprachen im Deutschunterricht – eine Interventionsstudie zur Förderung von Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit in der Grundschule, 2016-2019, gefördert vom BMBF**



Anja Wildemann  
Projektleitung



Lena Bien-Miller (Projektkoordinatorin)

Grammatikthematisierung im Deutschunterricht unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Eine empirische Studie zu Kognitionen von Lehrerinnen und Lehrern



Melina Andronie  
Positive Psychologie für den Unterricht:  
Eine Interventionsstudie zur Förderung der  
Motivation und des Wohlbefindens bei  
Grundschulkindern



Sebastian Krzyzek  
**MET**asprachliche **IN**teraktionswortschätze  
– eine qualitative Inhaltsanalyse der  
Sprachbetrachtungsmittel mono- und  
multilingualer SchülerInnen am Ende der  
Primarstufe

## Forschungsfragen

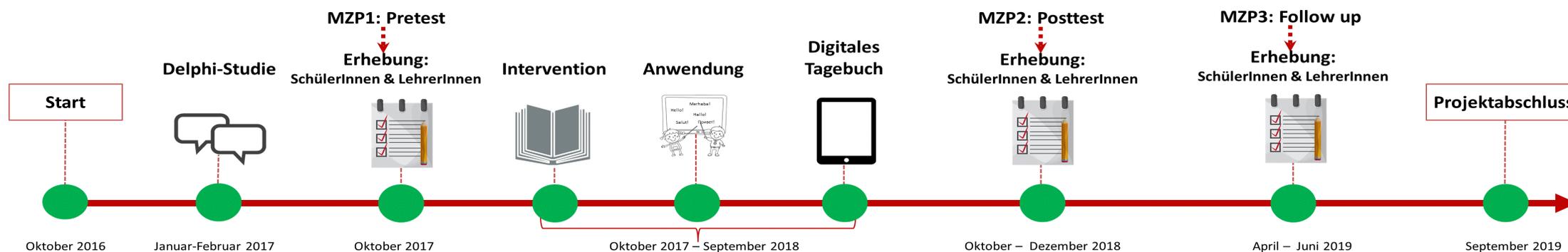
- Welchen Einfluss hat eine systematische Intervention auf Lehrkraftebene auf die Einstellungen und die motivationalen Orientierungen der Lehrkräfte?
- Welchen Einfluss hat eine systematische Intervention auf Lehrkraftebene auf die Unterrichtsgestaltung?
- Wie wirkt sich ein explizit an Mehrsprachigkeit orientierter Deutschunterricht auf die Sprachbewusstheit aus?
- Wie wirkt sich ein explizit an Mehrsprachigkeit orientierter Deutschunterricht auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarstufe aus?

## Projektdesign

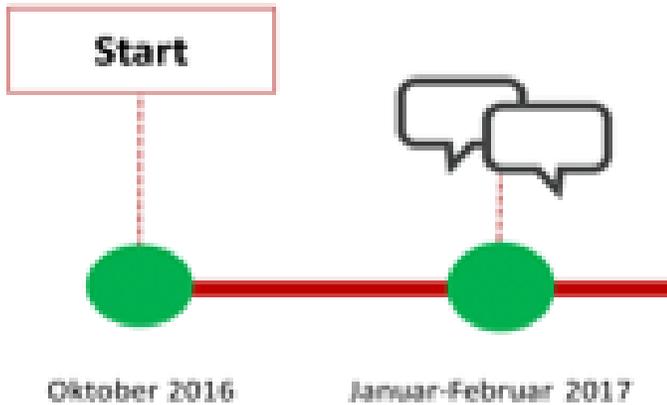
- experimentelle Studie mit 3 Messzeitpunkten
- Delphi-Studie (Expertenrunde) als Grundlage für die Konzeption der Lehrerfortbildung (Intervention)
- Lehrerfortbildung zum Thema „Fit für MehrSprachen im Deutschunterricht“
- 3 Messzeitpunkte zur Untersuchung der Wirksamkeit eines sprachreflexiven, Mehrsprachigkeit nutzenden Deutschunterrichts

## Stichprobe

Experimental- gruppe	Kontroll- gruppe
18 Lehrkräfte	17 Lehrkräfte
ca. 250 Schüler*innen	ca. 250 Schüler*innen

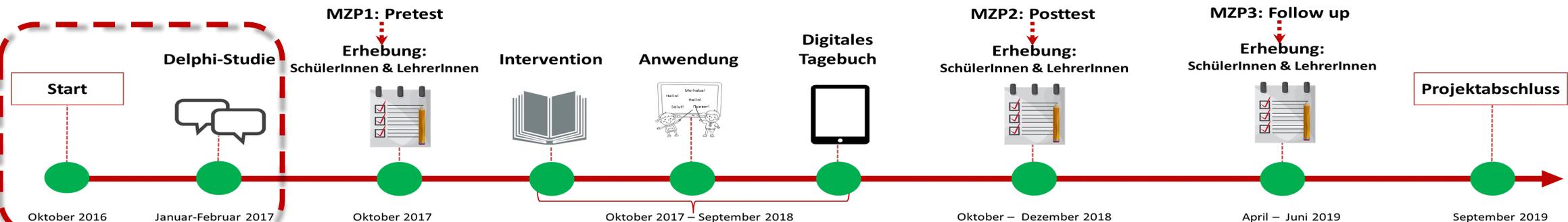


Delphi-Studie



- Teilnahme\*innen: Sechs Lehrkräfte, vier Schulleitungen, zwei Seminarleitungen, drei Wissenschaftler\*innen
- Zwei Erhebungen á drei Stunden Gruppendiskussion
- Insgesamt 11 Impulse zu Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht

vgl. Bien-Miller et al., i.D.



- Akzeptanz von Multikulturalität und Mehrsprachigkeit als Normalität

- Abkehr von defizitorientierter Sichtweise auf Mehrsprachigkeit



- Sprachbildung

- Integrativer inklusiver Deutschunterricht, Sprachförderung und Mehrsprachigkeitsnutzung

- Notwendigkeit der Sicherung der Deutschkenntnisse

- Einstellungen, Haltungen und Selbstwirksamkeitserwartungen von Lehrern und Lehrerinnen als Haupteinflussgröße auf den Umgang mit Mehrsprachigkeit

- Didaktisch-methodisches Wissen und Teacher Language Awareness

- Förderung positiver Einstellungen zur eigenen und fremden Mehrsprachigkeit

- Nutzung der vorhandenen (Herkunfts-) Sprachkenntnisse zur Unterstützung der Aneignung des Deutschen

- Nutzung von Sprachen als Ressource zum Sprachvergleich und zur Sprachreflexion

„und natürlich die Intensität und die Qualität des Sprachkontaktes. **Was wir aber machen, in unserm System, ist möglichst SCHLECHTEN Sprachkontakt schaffen oder herstellen**, indem sozusagen ghettoisiert werden... also sowohl privat, die Familien, als auch in der Schule, also wir verhindern eigentlich GUTEN Sprachkontakt und sagen gleichzeitig aus der Forschungsperspektive raus: **„Sprachkontakt, Sprachkontakt, Sprachkontakt. Ihr braucht gar nicht hier so viel Memories machen – Sprachkontakt“. Und genau das verhindern wir“**.

„wir bilden Sprachförderklassen, für die, die Deutsch-Förderung brauchen. Die kriegen ein Kurs, die kriegen ein Training. **Also wir gruppieren immer nach dem Defizit**. Ich hab jetzt auch als Klassenlehrerin... Ich kam in die Situation, dass einfach syrische Kinder... Da bekamen wir dann die Nachricht: „Von acht bis elf sind die im Sprachunterricht“. Ich wusste gar nicht, was sie machen. Die kamen dann um elf zu mir und dann musste ich die auch irgendwie integrieren... und es passt auch gar nicht zu meinem Unterricht, oder die lernen auch ganz andere Buchstaben und so weiter... und das hin und her hab ich mir nur gedacht: „Wer hat sich denn den Quatsch ausgedacht?“. **Mir wär zehn Mal lieber gewesen, das Kind wäre von acht bis zwölf da, dann hätte es alle Buchstaben mitbekommen, von Anfang an.“**

## MehrSprachen – Ziele der Fortbildung

Lehrkräften ein Handwerkzeug zur Verfügung stellen, mit dem sie in sprachlich heterogenen Klassen agieren und die sie in den Regelunterricht integrieren können

### Sprachthematisierung und Sprachvergleich

- Einbeziehung mehrerer Sprachen in den Unterricht
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen erkennen
- auf einer allgemeinsprachlichen Ebene
  - Dialekte
  - Herkunftssprachen der Kinder in der Klasse
  - andere Fremdsprachen

### Sprachbewusstheit

- über Sprache/n sprechen
- Sprache/n analysieren
- über Sprachgebrauch reflektieren
- sich Sprachstrukturen bewusst machen
- über Sprachfunktionalität nachdenken
- sprachliches Wissen aufbauen

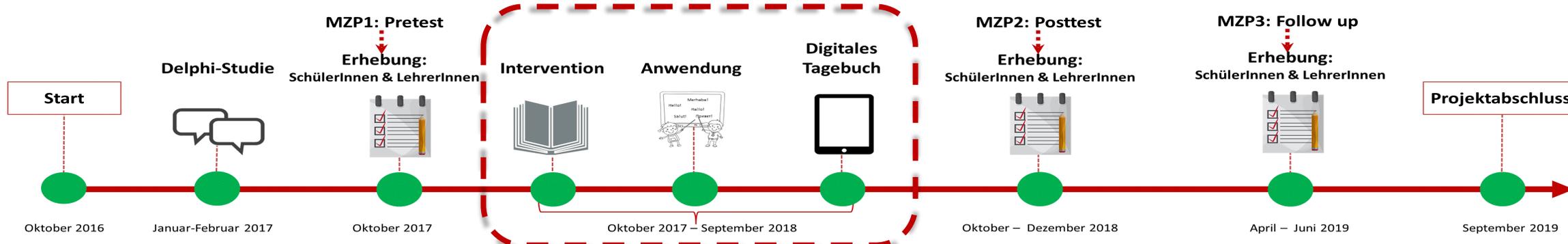
### Sprachkompetenzen

- für ALLE Kinder, unabhängig von Herkunft und aktuellen Sprachkompetenzen

## Lehrerfortbildung: FIT FÜR MEHR SPRACHE(N) IM DEUTSCHUNTERRICHT

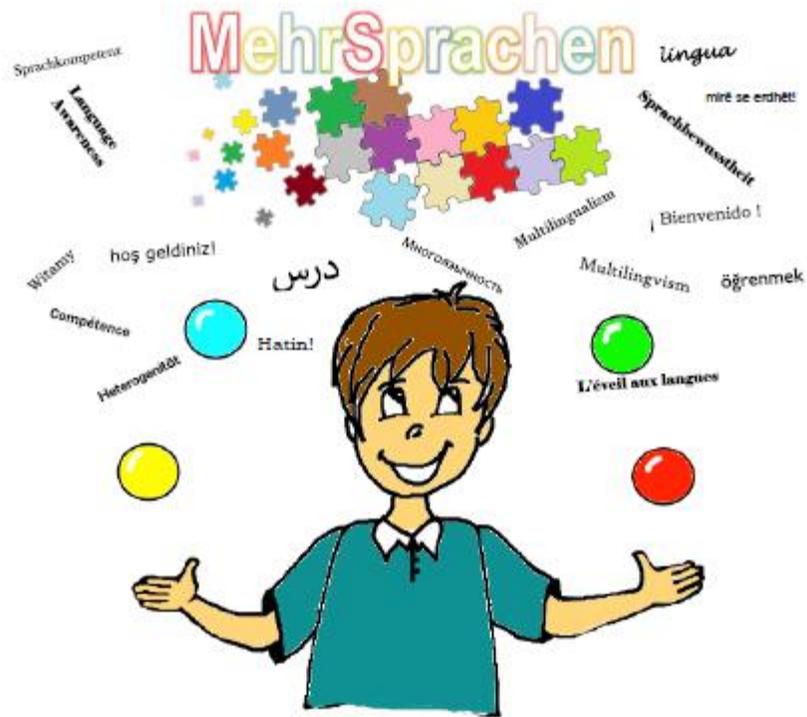


	Wann?	Was?
1	20. Okt. 2017	Eine Sprache, viele Sprachen, MehrSprachen
2	24. Nov. 2017	Verrückte Stunden
3	15. Dez. 2017	Über SpracheN reflektieren
4	26. Jan. 2018	Von der Sprachentdeckung zum Sprachvergleich
5	23. Feb. 2018	Knobelstunden
6	16. März 2018	Weiter so!



# FIT FÜR MEHR SPRACHE(N) IM DEUTSCHUNTERRICHT

~Fortbildung für Grundschullehrkräfte~



UNIVERSITÄT  
KOBLENZ · LANDAU



## LEGENDE



**Leichte Aufgabe** – Allgemeine Aufgabe

**Mittelschwere Aufgabe** – Aufgabe zur Beobachtung von Sprachengemeinsamkeiten und -unterschiede

**Schwere Aufgabe** – Aufgabe zur Reflexion über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen

**Drachen-Aufgabe** – Aufgabe zur Einbeziehung von Sprachen der Kinder / anderen Sprachen



Du bist jetzt eine junge Sprachdetektivin. Begib dich auf die spannende Suche nach Wörtern aus anderen Sprachen.

Wörter können sich überall verstecken: In deinem Schulranzen, vielleicht in der Frühstücksdose oder in deinen Schuhen.

Suche in deiner Umgebung nach Wörtern aus anderen Sprachen und schreibe sie in dein Protokoll. Dort kannst du auch hinschreiben, wo genau die Wörter versteckt waren und was sie bedeuten.

Überlege auch, aus welcher Sprache die Wörter kommen könnten. Notiere deine Ideen.

Zum Schluss findet ein Detektiven-Treffen statt und jede Detektivin darf den anderen vorstellen, was sie herausgefunden hat.

**Protokoll**

Name: \_\_\_\_\_

Gefundene Wörter aus anderen Sprachen:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**LEGENDE**



**Leichte Aufgabe** – Allgemeine Aufgabe

**Mittelschwere Aufgabe** – Aufgabe zur Be von Sprachengemeinsamkeiten und -unters

**Schwere Aufgabe** – Aufgabe zur Reflexion Gemeinsamkeiten und Unterschiede von S

**Drachen-Aufgabe** – Aufgabe zur Einbezie Sprachen der Kinder / anderen Sprachen



Du bist jetzt ein erfahrener Sprachdetektiv. Begib dich auf die spannende Suche nach Wörtern aus anderen Sprachen.

Wörter können sich überall verstecken: In deinem Schulranzen, vielleicht in der Frühstücksdose oder in deinen Schuhen.

Suche in deiner Umgebung nach Wörtern aus anderen Sprachen und schreibe sie in dein Protokoll. Dort kannst du auch hinschreiben, wo genau die Wörter versteckt waren und was sie bedeuten.

Überlege auch, aus welcher Sprache die Wörter kommen könnten. Notiere deine Ideen.

Zum Schluss findet ein Detektiven-Treffen statt und jeder Detektiv darf den anderen vorstellen, was er herausgefunden hat.

**Protokoll**

Name: \_\_\_\_\_

Gefundene Wörter aus anderen Sprachen:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Hausaufgaben international

Auch andere Schülerinnen und Schüler bekommen Hausaufgaben von ihren Lehrerinnen und Lehrern. Bist du neugierig zu wissen, wie man die Hausaufgabe auch in anderen Sprachen nennt? Schau dir die Wörter in der folgenden Liste an.

<u>huiswerk</u>	Afrikaans
<u>домашнее задание [domaschnije sadanije]</u>	Russisch
<u>宿題 [shukudai]</u>	Japanisch
<u>temă</u>	Rumänisch
<u>praca domowa</u>	Polnisch
<u>huiswerk</u>	Niederländisch
<u>домашна работа [domashna rabota]</u>	Bulgarisch
<u>domáci úloha</u>	Tschechisch
<u>lektie</u>	Dänisch
<u>devoirs</u>	Französisch
<u>domaće zadaće</u>	Kroatisch
<u>leckék</u>	Ungarisch
<u>lekser</u>	Norwegisch
<u>ödev</u>	Türkisch
_____	Deine Sprache: _____

Versuche zusammen mit deinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden und mit deiner Lehrerin oder deinem Lehrer herauszufinden, wie man die Wörter ausspricht. Gibt es ein Wort, das dir besonders gut gefällt?

\_\_\_\_\_

**Tipp:** Ist es nicht super, wenn man so viele Wörter für „Hausaufgabe“ kennt? So könnt ihr die Hausaufgabe immer anders nennen. Wäre das nicht spannend?

Felix aus Deutschland und Maria aus Rumänien haben heute Müsli zum Frühstück gegessen. So ein Zufall! Aber schau dir an, was die beiden Kinder dazu sagen. Was fällt dir auf?



Felix: „Ich liebe Müsli!“



Maria: - ~~Tubac~~ müsli!

✚ Sind die Wörter ähnlich? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

✚ Was ist unterschiedlich an den Wörtern?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Tipp: Denk auch an die Unterschiede zwischen Schrift und Aussprache!

✚ Wie kannst du dir erklären, dass die Wörter so ähnlich sind?

\_\_\_\_\_

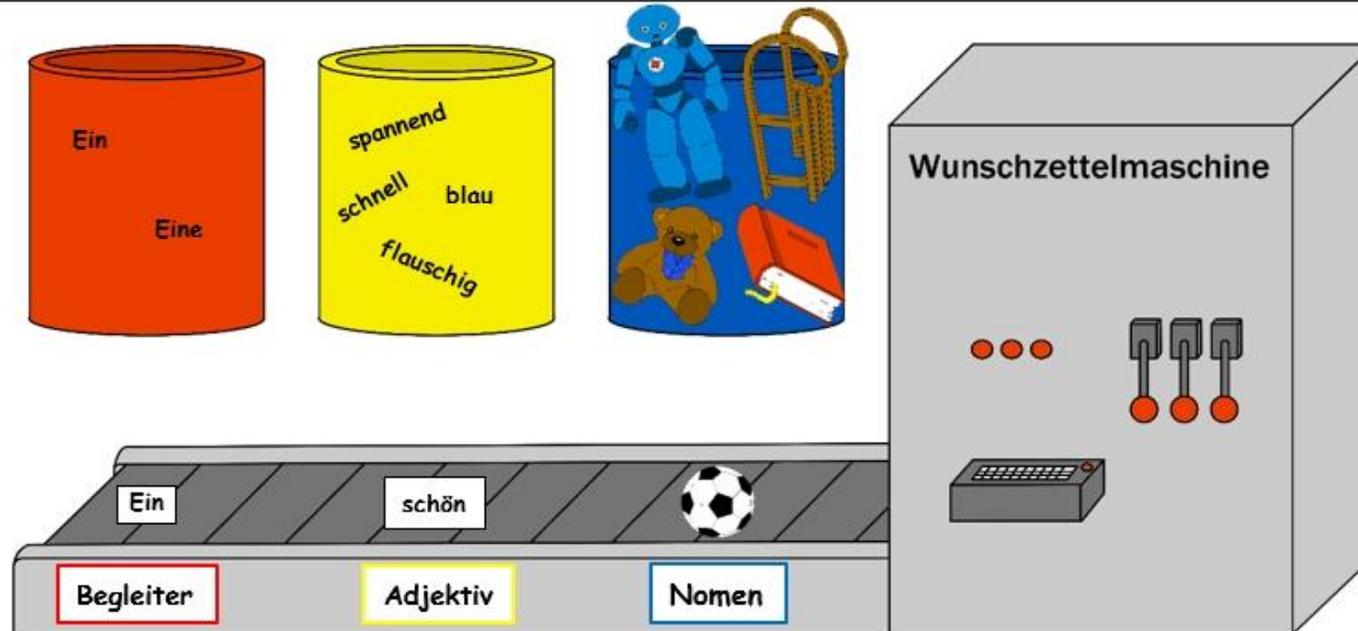
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



# Aufgabe 1

Willkommen in der Weihnachtswünsche-Werkstatt in Himmelstadt! Hier treffen die Weihnachtswünsche der Kinder aus aller Welt ein. An der Wunsch-Maschine wird heute Hilfe benötigt: Jemand muss die Begleiter, Adjektive und Nomen aus den drei Behältern zusammensetzen und auf den Wunschzettel schreiben. Nur dann wissen die fleißigen Weihnachtselfen im Weihnachtslager, welche Geschenke sie für die Kinder vorbereiten müssen.



**Aufgabe 1:** Notiere die Gegenstände (Nomen) mit dem richtigen Adjektiv (Wie-Wort) und dem passenden Begleiter auf dem Wunschzettel. Danach darfst du deine eigenen Weihnachtswünsche auf den Wunschzettel schreiben. Nutze dabei den passenden Begleiter und ein passendes Adjektiv.



Aufgabe 2

Listă de dorinte (Rumänisch)

- Un robot albastru

- O carte interesantă

Woran ich das Geschenk erkannt habe:

Begleiter  
Adjektive  
Nomen

Wishlist (Englisch)

- A fluffy teddy bear

- An exciting book

Woran ich das Geschenk erkannt habe:

**Aufgabe 2:** Die Weihnachtselfen im Weihnachtslager haben Weihnachtzettel von Kindern aus aller Welt erhalten. Finde auf jedem Wunschzettel heraus, um welche Geschenke es sich handelt. Schreibe das Geschenk mit Begleiter und Adjektiv immer darunter. Schreibe dann auf, woran du das Geschenk erkannt hast. Tipp: Die Geschenke kennst du schon aus Aufgabe 1...

## (4) Erste Ergebnisse

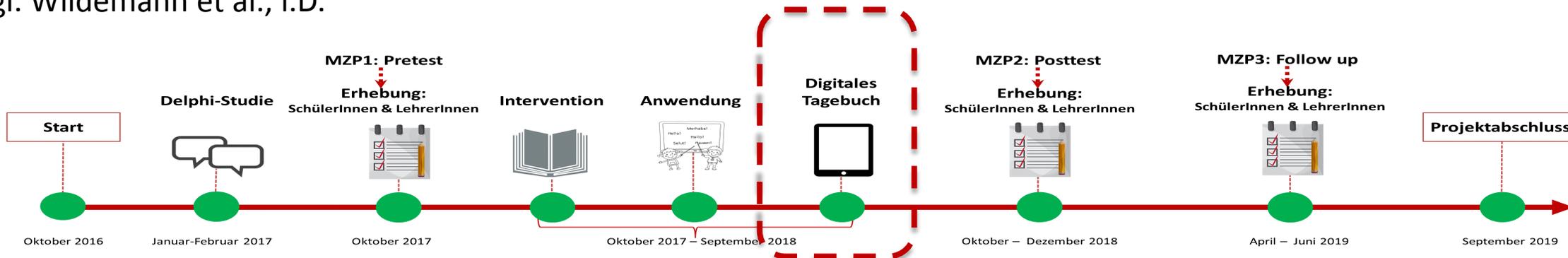


## Erfassung der Wirkung der Intervention via Zeitreihenanalyse

- deskriptive Analyse des unterrichtlichen Handelns sowie dessen Begründung
- wöchentliche digitale Befragung (16 Items)
- insgesamt 18 Zeitreihen pro Lehrkraft aus der Experimentalgruppe über sechs Monate
- 324 Datensätze

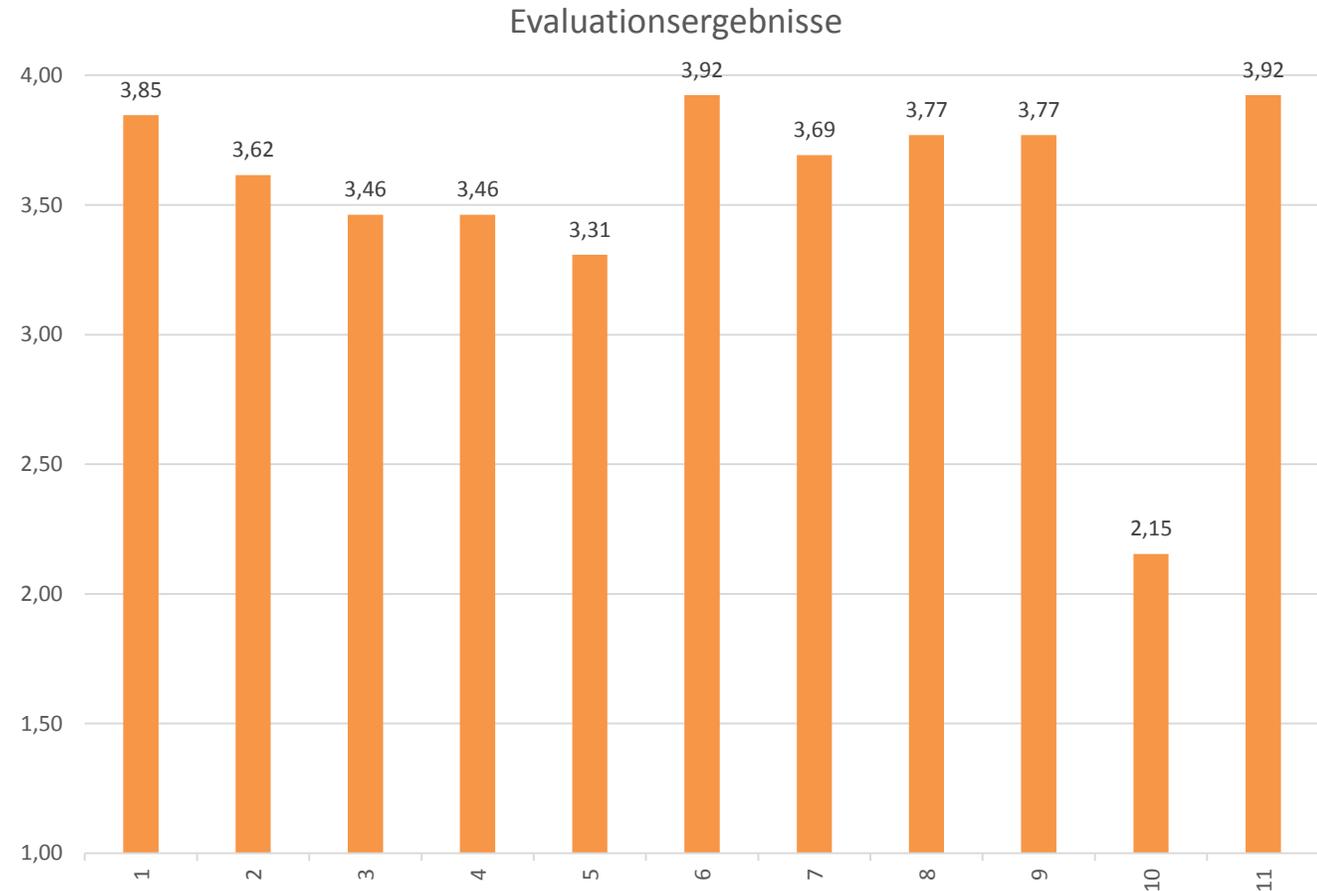
<b>Item 1</b>	Wie oft haben Sie diese Woche im Unterricht mit Ihren SchülerInnen über Sprache reflektiert?
<b>Item 2</b>	Schreiben Sie stichwortartig Themen auf, anhand derer Sie mit Ihren SchülerInnen Sprachreflexion betrieben haben (z.B. Artikel, Wortarten, Reime...).
<b>Item 3</b>	Wie oft haben Sie dabei Sprachen Ihrer SchülerInnen aufgegriffen?
<b>Item 4</b>	Welche Sprachen Ihrer SchülerInnen haben Sie aufgegriffen?

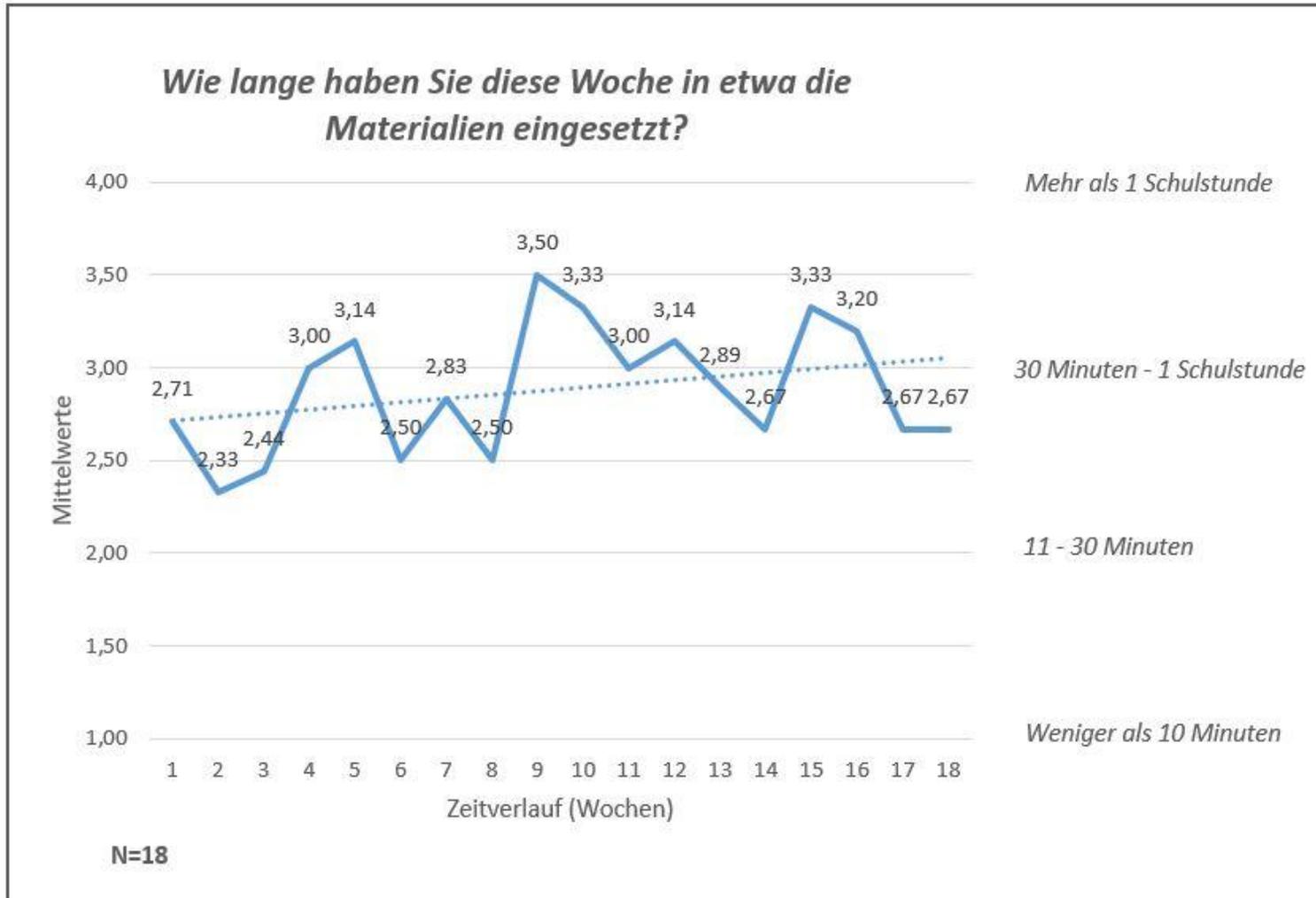
vgl. Wildemann et al., i.D.



## Evaluation der Lehrerfortbildung

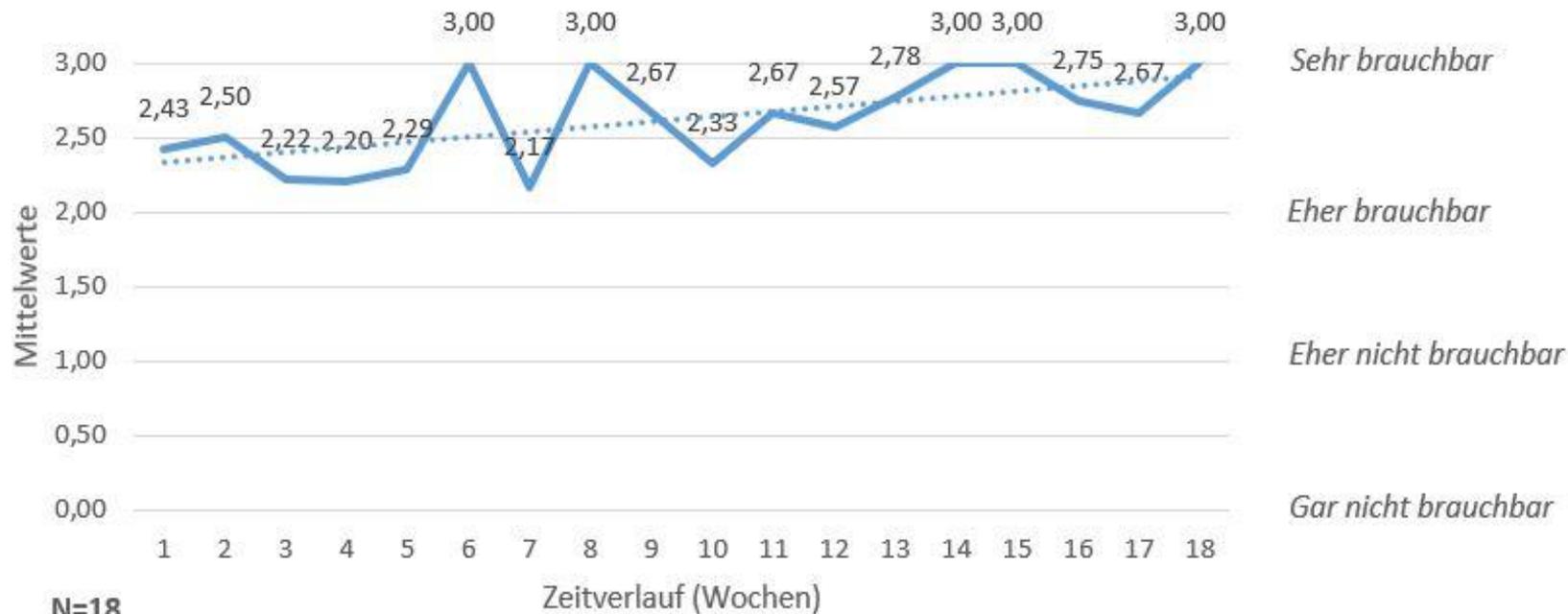
1. Organisation
2. Theorie-Input
3. Methoden-Input
4. Anforderungsniveau
5. Zufriedenheit mit Fortbildungsmaterialien
6. Atmosphäre in der Arbeitsgruppe
7. Motivation zur Teilnahme
8. Motivation zur Weiterarbeit
9. Motiviertheit der SchülerInnen
10. Tabletnutzung
11. Betreuung durch Orga-Team





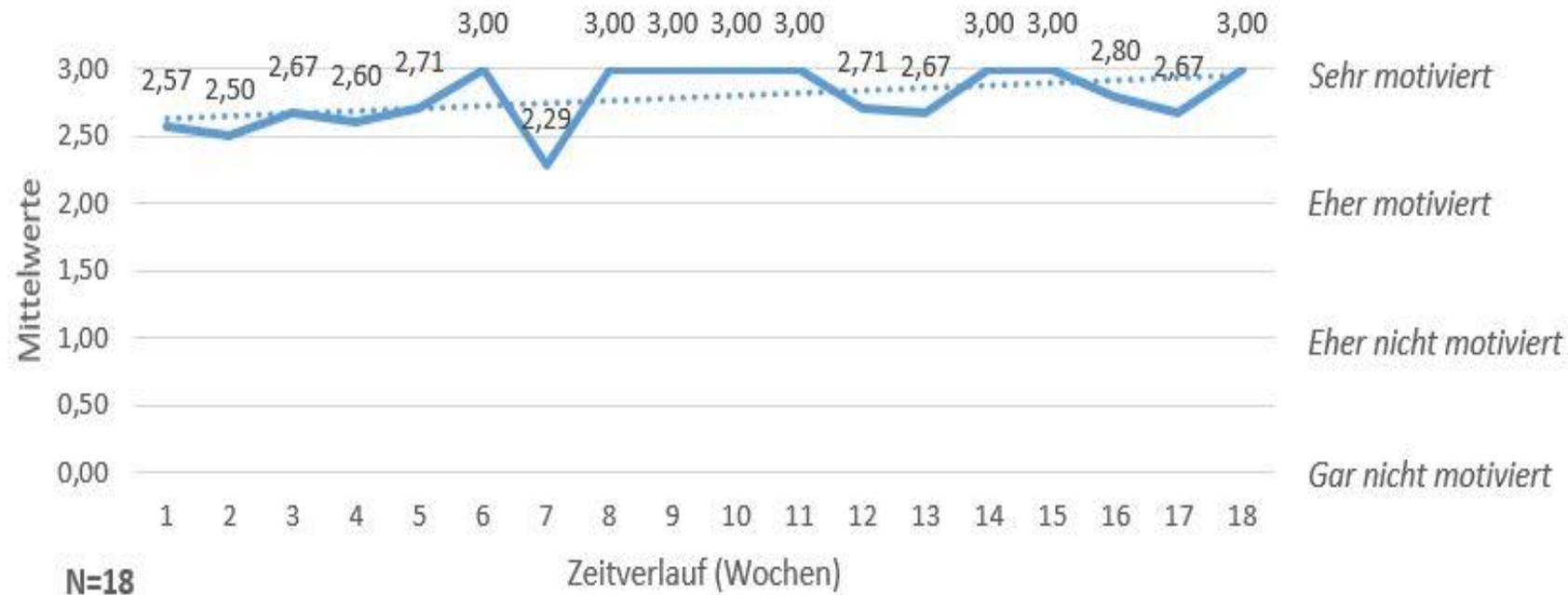
- Ø 30 Minuten bis eine Schulstunde
- Leichter Anstieg bei der Realisierung von Mehrsprachigkeit im Unterricht
- Wesentlicher Einflussfaktor nach Aussage der Lehrkräfte: Zeit

### Empfanden Sie das eingesetzte Material als brauchbar?



- beständig hoher Mittelwert
- Fortbildungsmaterialien wurden über die gesamte Fortbildungsdauer als (zunehmend) brauchbar beurteilt

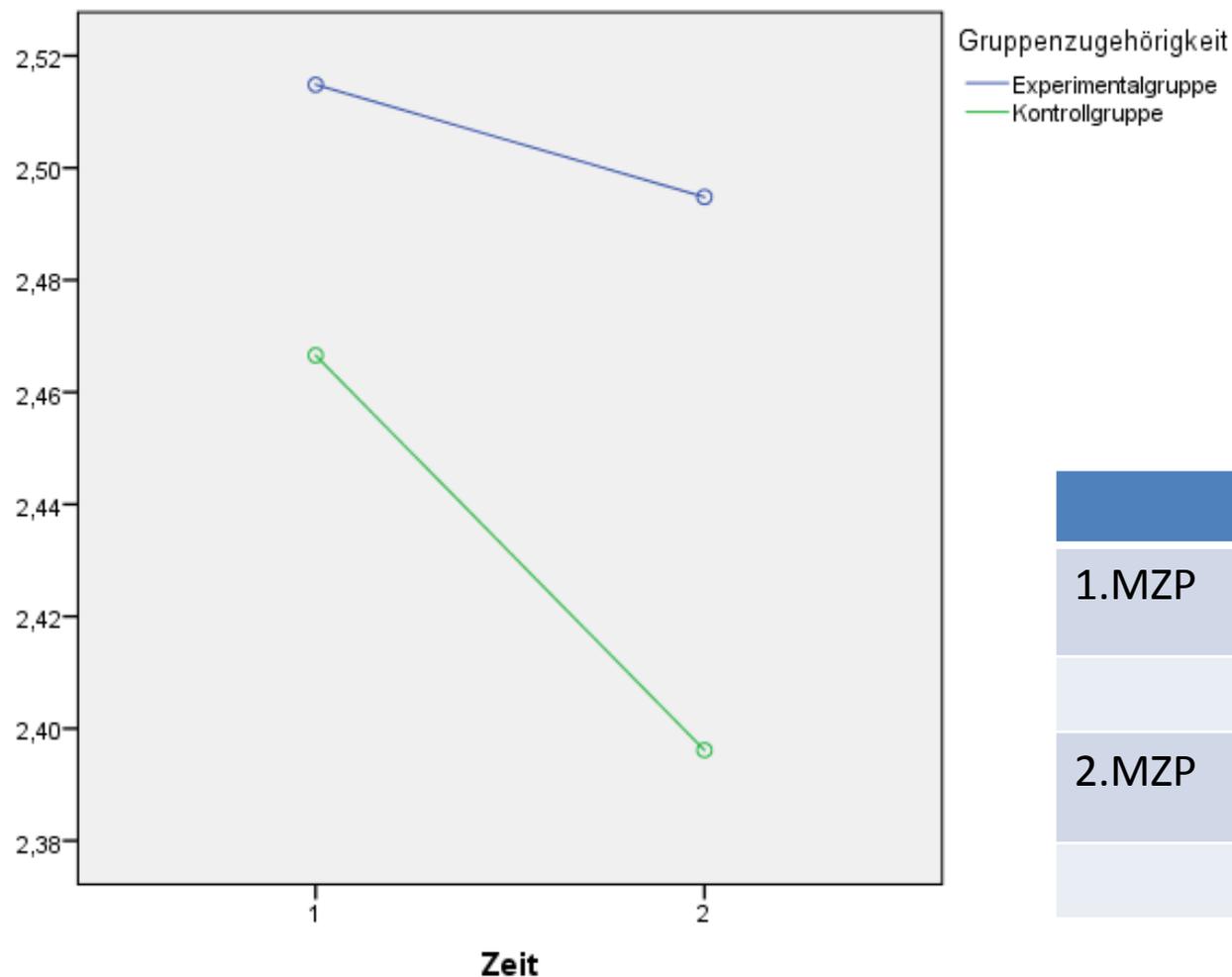
### Waren Ihre SchülerInnen Ihrer Einschätzung nach bei der Arbeit mit den Materialien motiviert?



Einschätzung der  
Lehrkräfte über sechs  
Monate

➤ Hohe bis sehr hohe  
Motivation

## Kognitive Motivation



Eine ANOVA mit Messwiederholung zeigte, dass die **kognitive Motivation** statistisch signifikant über die Zeit hinweg  $F(1, 439) = 6,81, p < .01$ , partielles  $\eta^2 = .015$  und zwischen den Gruppen  $F(1, 439) = 5,44, p < .05$ , partielles  $\eta^2 = .012$  unterschied. Es gab keinen statistisch signifikanten Interaktionseffekt zwischen den zwei Gruppen und den verschiedenen Messzeitpunkten,  $F(1, 439) = 2,11, p = .147$ .

	$\alpha$		N	M	SD
1.MZP	,868	Experimentalgruppe	262	2,51	,36
		Kontrollgruppe	218	2,46	,41
2.MZP	,866	Experimentalgruppe	249	2,50	,35
		Kontrollgruppe	214	2,40	,39

## Subjektives Wohlbefinden

Eine ANOVA mit Messwiederholung zeigte, dass das subjektive Wohlbefinden in Bezug auf Schulerfahrungen statistisch signifikant zwischen den Gruppen  $F(1, 449) = 10,90, p < .01$ , partielles  $\eta^2 = .024$  unterschied.

Es gab keinen statistisch signifikanten Interaktionseffekt zwischen den zwei Gruppen und den verschiedenen Messzeitpunkten,  $F(1, 449) = 2,77, p = .097$ .

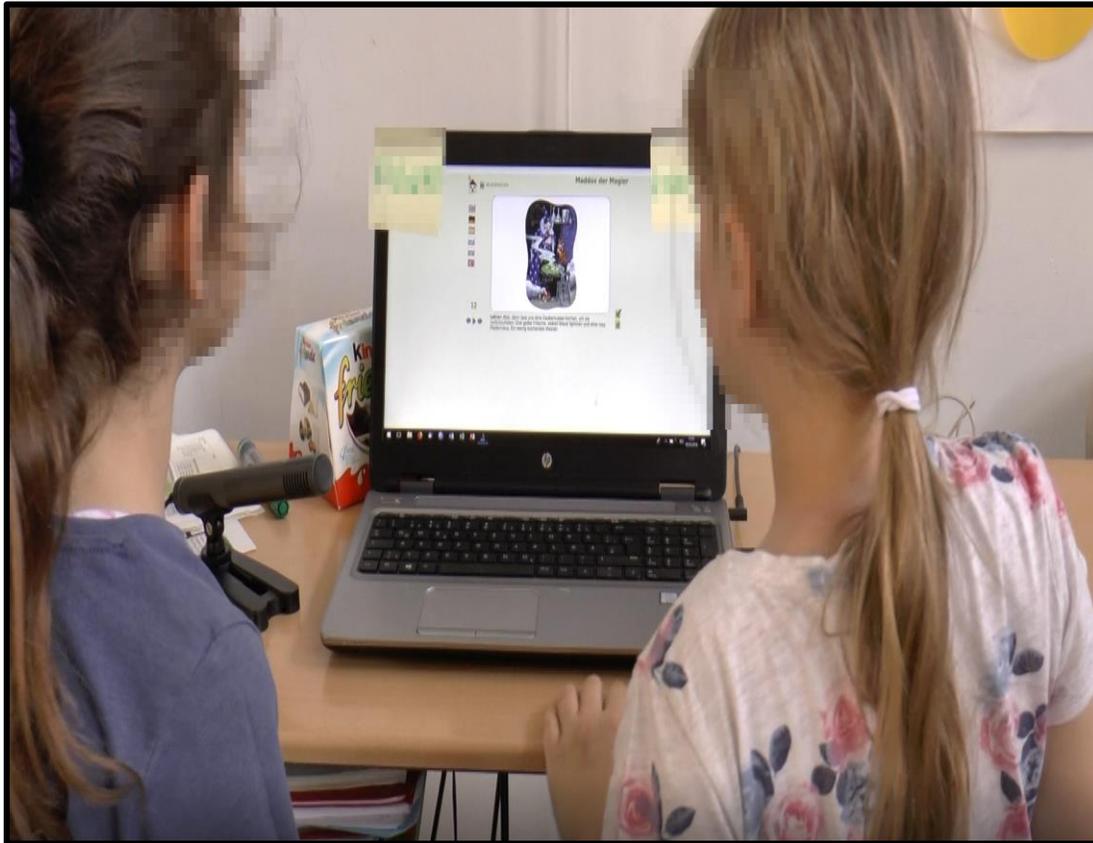
Skalen:

- Soziale Integration
- Klassenklima
- Gefühl des Angenommenseins
- Anstrengungsbereitschaft
- Lernfreude
- Schuleinstellung
- Akademisches Selbstkonzept

	$\alpha$		N	M	SD
1.MZP	,905	Experimentalgruppe	266	2,67	,28
		Kontrollgruppe	220	2,60	,32
2.MZP	,872	Experimentalgruppe	250	2,68	,25
		Kontrollgruppe	219	2,58	,30

- Die Ergebnisse zeigen, dass die kognitive Motivation sowie das subjektive Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler am Anfang der dritten Klasse hoch ausgeprägt sind und nehmen erwartungsgemäß bis zum Ende des Schuljahres (leicht) ab (vgl. Spinath & Steinmayr, 2008; Weidinger, Spinath & Steinmayr, 2015).
- Eine Intervention auf Lehrerebene, in der Mehrsprachigkeit das zentrale Thema ist und Materialien für den Einsatz in den Unterricht zur Verfügung gestellt werden, spielt eine wichtige Rolle für die kognitive Motivation und das subjektive Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern.
- Obwohl sich keine signifikanten Interaktionseffekte zeigen, führt die Lehrerfortbildung dazu, dass die kognitive Motivation und das subjektive Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern aus der Experimentalgruppe am Anfang bzw. am Ende der dritten Klasse relativ stabil bleiben.

## Mehrsprachige Sprachbewusstheit – Schülerkonzepte



vgl. Wildemann et al., 2016

K190202: Spanisch sind auch die Nomen klein. Zum Beispiel: „aranas“.

Äh, „ranas“ sind „Frösche“, das ist klein.

TL: Ja.

K190203: „ranas“.

K190202: Oder „aranas“: „Spinnen“. Auch klein.

K190203: Auch klein.

TL: Ja.

K190202: Oder: „murciélago“ - Das ist eine Fledermaus, auch klein.

TL: Ja.

K190202: Und die Nomen sind hier [im Englischen] auch klein. Oder „agua“, „Wasser, auch klein.

Auszug aus einem Transkript zum Impuls „Großbuchstaben“

**Präkonzepte**

**Alltagsvorstellungen** über Sprache(n), deren Bau, Funktion und Gebrauch, die auf Basis **eigener Erfahrung** und damit einhergehender gedanklicher Auseinandersetzungen mit Sprachlichem entstanden sind und nicht mit der linguistischen Theorie übereinstimmen. Hierzu zählen auch Misskonzepte.

*Beispiel: Man schreibt im Englischen alles klein, damit man beim Schreiben sich die Mühe spart, über die Groß- und Kleinschreibung nachzudenken.*

**Vorwissenschaftliches Konzepte**

**Alltagsvorstellungen** über Sprache(n), deren Bau, Funktion und Gebrauch, die bereits **fachliche Elemente** beinhalten, jedoch noch nicht mit der wissenschaftlichen Theorie übereinstimmen und als „naive“ Versuche klassifiziert werden können, die Bau- und Funktionsweise von Sprachen zu erklären. Sie sind oft unpräzise.

*Beispiel: In anderen Sprachen gibt es keine Artikel, so dass man davon ausgehen kann, dass es dort auch keine Nomen gibt.*

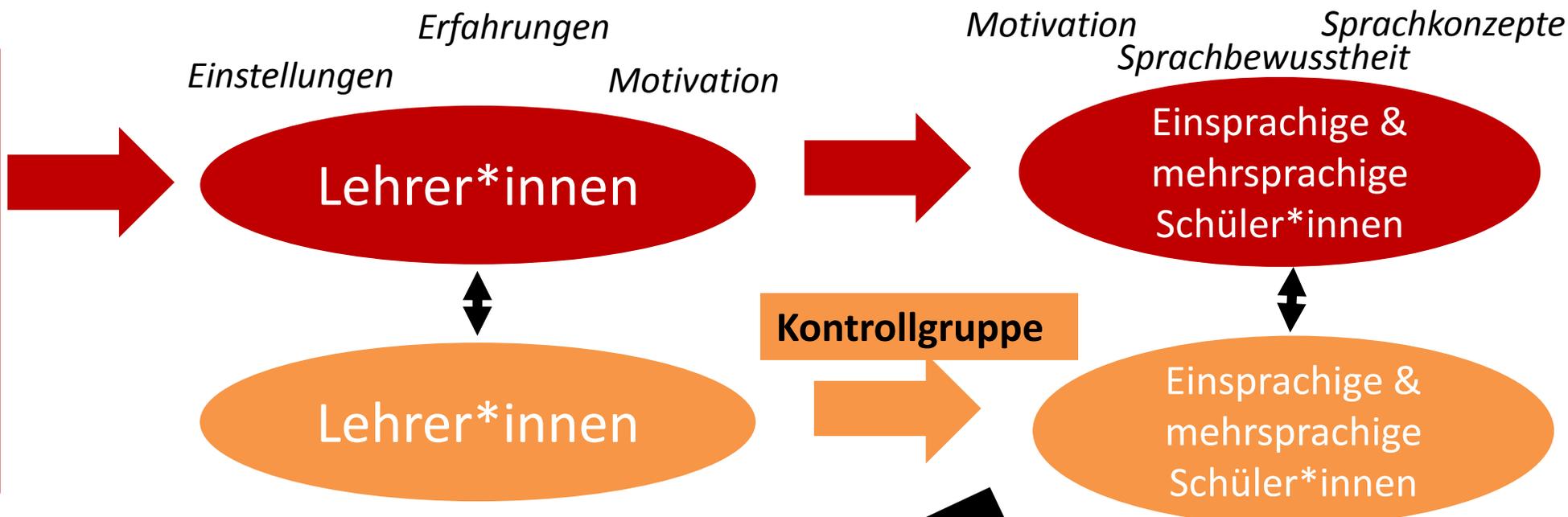
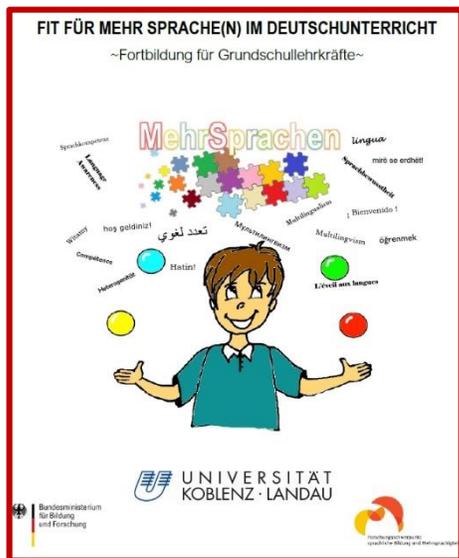
**Wissenschaftliche Konzepte**

Durch Wissenszuwachs (z.B. durch den Unterricht) dahingehend verändertes Konzepte, dass diese dem jeweils aktuellen Stand der **(schul-)linguistischen Theorie** entsprechen.

*Beispiel: In anderen Sprachen werden Nomen kleingeschrieben, weil andere Rechtschreibregeln gelten.*



Fortbildung



Erkenntnisse

Entwicklungsverläufe auf Schüler\*innen-  
und Lehrer\*innenebene

Motivation

Sprachbewusstheit

Rückschlüsse auf  
Interventionsmaßnahmen

## Oder: Was heißt eigentlich Mehrsprachigkeitsdidaktik?

Oomen-Welke unterscheidet (2017: 621)

### **Allgemeine Sprachdidaktik**

Einzel Sprachphänomene und sprachübergreifende Phänomene

### **Mehrsprachigkeitsdidaktik/Didaktik der Sprachenvielfalt**

Sprachen der Welt (z.B. Language Awareness, Sprachentstehung, Sprachgeschichte, Ästhetisches und Expressives)

### **Einzel Sprachdidaktiken**

z.B. Deutschdidaktik, Fremdsprachendidaktiken

# Was wir gemacht haben!

## 1. Andere Sprachen zulassen

## 2. Sprachbewusstheit erkennen

## 3. Vorschläge der Kinder aufgreifen

## 4. Andere Sprachen herbeiholen

## 5. Texte im Vergleich

## 6. Sprachsysteme im Vergleich

## 7. Alltagsroutinen im Vergleich

## 8. Philosophisches mit Kindern

Oomen-Welke (2000)

The collage on the right side of the page contains several educational worksheets and illustrations. At the top, there is a yellow dragon. Below it, a detective in a brown coat and hat is shown. Further down, a soldier in a green uniform is depicted. The worksheets include various activities such as matching words to pictures, writing exercises, and comparative text analysis. One worksheet features a 'Protokoll' (protocol) form with a 'Name:' field and a section for 'Gefundene Wörter aus anderen Sprachen'. Another worksheet has a 'Geschichte von Herrn Müller' section with a drawing of a man and a dog. There are also worksheets with colorful illustrations of objects like a globe, a bottle, and a skirt, and a section with a grid of colored shapes. The materials are designed to be interactive and engaging for children.

## Es braucht einen Unterricht...

- in dem Lehrkräfte sprachbewusst und sprachsensibel agieren (*Teacher Language Awareness*)
- in dem Sprachenvielfalt als ein Teil dieser Gesellschaft vorausgesetzt wird
- in dem vorhandene Sprachen aufgegriffen werden
- in dem Sprachen miteinander verglichen werden
- in dem Schüler\*innen ihre sprachlichen Präkonzepte artikulieren und überprüfen können
- in dem Schüler\*innen zunehmend „wissenschaftliche“ Sprachkonzepte ausbauen können

Diese Erfahrung war so grundlegend für meine Schüler\*innen. Sie arbeiten sofort mit, wenn wir Sprachen in den Blick nehmen.

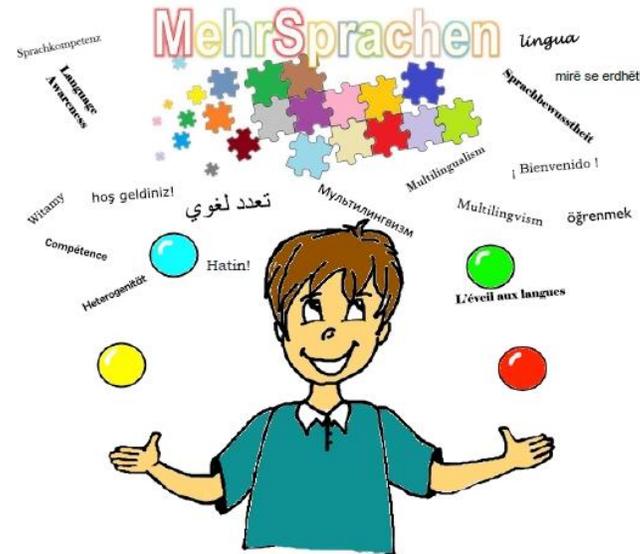
Wir waren zum Schnuppern im Englischunterricht der Realschule. Meine Kinder hatten keine Scheu, obwohl Sie Vieles nicht verstanden haben. Sie haben sofort Vermutungen formuliert.

Meine Schüler\*innen haben Sprachneugier und Spracheninteresse entwickelt.

Ich habe verstanden, Grammatik kann man auch ganz anders unterrichten. Und die Kinder hatten richtig Freude daran.

Ich will versuchen, kleine Fenster für Mehrsprachigkeit in meinem Unterricht zu schaffen.

## *Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen*



Homepage: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/grupaed/projekte/mehrsprachen>

KoMBi-Page: <http://www.kombi-hamburg.de/projekt.html?id=66&lang=de>

wildemann@uni-landau.de

- Abu Radwan, Adel (2005). The Effectiveness of Explicit Attention to Form in Language Learning. *System: An International Journal of Educational Technology and Applied Linguistics*, 33 (1), 69-87.
- Akbulut, Muhammed; Bien-Miller, Lena & Wildemann, Anja (2017). Mehrsprachigkeit als Ressource für Sprachbewusstheit. *Zeitschrift für Grundschulforschung (ZfG)*, 02/17, 61-74.
- Akbulut, Muhammed; Bien, Lena; Reich, Hans H. & Wildemann, Anja (2015). Metasprachliche Interaktionen in mehrsprachigen Lernsettings – ein Projekt zur Sprachbewusstheit im Grundschulalter. *ide, Heft 4*, 119-128.
- Andronie, Melina; Krzyzek, Sebastian; Bien-Miller, Lena & Wildemann, Anja (i.V.). Vom Mehrwert der Kombination einer Delphi-Studie mit Techniken der qualitativen Inhaltsanalyse für die Entwicklung pädagogischer Weiterbildungsmaßnahmen.
- Baudson, Tanja. G., et al. (2015). Primary School Students' Social and Emotional School Experiences Across Grade Levels: Adaptation and Validation of the Social and Emotional School Experiences Survey—Short Form (SESES-S). Vortrag bei der 13th European Conference on Psychological Assessment (ECPA, 22. –25. Juli 2015), Zürich, Schweiz.
- Bernaus, Mercè, et al. (2004). Motivation and attitudes towards learning languages in multicultural classrooms. *International Journal of Multilingualism* 1(2), 75-89.
- Bialystok, E (2001). *Bilingualism in Development. Language, Literacy & Cognition*. Cambridge University Press.
- Bialystok, Ellen (1991). Metalinguistic Dimensions of Bilingual Language Proficiency: In: Dies. (Ed.): *Language Processing in Bilingual Children*. Cambridge: CUP, 113-140.
- Bien-Miller, Lena (i. V.). Grammatikthematisierung im Deutschunterricht unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Eine empirische Studie zu Kognitionen von Lehrerinnen und Lehrer.
- Bien-Miller, Lena; Akbulut, Muhammed; Wildemann, Anja & Reich, Hans H. (2017). Zusammenhänge zwischen mehrsprachigen Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit bei Grundschulkindern. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (ZfE)* 20(2), 193-211.
- Bien-Miller, Lena; Wildemann, Anja; Andronie, Melina & Krzyzek, Sebastian (i.D.). Handlungsrelevante Überzeugungen zu Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung für die Professionalisierung von Lehrkräften. In: Schmölzer-Eibinger, Sabine; Akbulut, Muhammed (Hrsg.): *Mit Sprache Grenzen überwinden: Sprachenlehren/lernen im Kontext von Flucht und Migration*. Münster: Waxmann.
- Dörnyei, Zoltán (2014). *The psychology of the language learner: Individual differences in second language acquisition*. Routledge.

- Ellis, Nick C. (2005). At the Interface: Dynamic Interactions of Explicit and Implicit Language Knowledge. *Studies in Second Language Acquisition* 27 (2), 305-352.
- Ellis, Rod (2002). Does Form-Focused Instruction Affect the Acquisition of Implicit Knowledge? *Studies in Second Language Acquisition*, Vol. 24/02, 223-236.
- Gardner, Robert C. (2014). Attitudes and motivation in second language learning. *Bilingualism, multiculturalism, and second language learning*. Psychology Press, 63-84.
- Hattie, John & Gregory C.R. Yates (2015). Lernen sichtbar machen aus psychologischer Perspektive. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler.
- Hyland, Fiona (2003). Focusing on Form: Student Engagement with Teacher Feedback. In: *System* 31 (2), 217–230.
- Ianos, Maria-Adelina, et al. (2017). Can language attitudes be improved? A longitudinal study of immigrant students in Catalonia (Spain). *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism* 20 (3), 331-345.
- Oomen-Welke, I. (2017). Didaktik der Sprachenvielfalt. In: Anhrenholz, B. & Oomen-Welke, I. (Hrsg.). *Deutsch als Zweitsprache.*, in der Reihe DTP, Band 9, hrsg. Von Wilfried Ulrich, Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler. 617-632.
- Ortega, Lourdes (2014). *Understanding second language acquisition*. Routledge.
- Patrick, Helen (2004). Re-examining classroom mastery goal structure. *Advances in motivation* 13, 233-263.
- Spada, Nina, & Tomita, Yasuyo (2010). Interactions between Type of Instruction and Type of Language Feature: A Meta-Analysis. *Language Learning* 60, 263-308.
- Steinmayr, R., & Spinath, B. (2008). Sex differences in school achievement: What are the roles of personality and achievement motivation?. *European Journal of Personality: Published for the European Association of Personality Psychology*, 22(3), 185-209.
- Stöckli, Georg (2004). *Fremdsprachen in der Primarschule. Am Anfang steht die Motivierung*.
- Weidinger, A. F., Spinath, B., & Steinmayr, R. (2015). Zur Bedeutung von Grundschulnoten für die Veränderung von Intrinsischer Motivation und Fähigkeitsselbstkonzept in Deutsch. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*.
- Wildemann, Anja (i.D.). *Treffpunkt Sprachen: Sprachliches Lernen als sprachbiographisches Arbeiten*. In: Gutzmann, Marion & Hecker, Ulrich (Hrsg.): *Sprachen und Kulturen*, Grundschulverband e.V.
- Wildemann, Anja; Akbulut, Muhammed & Bien-Miller, Lena (2016). Mehrsprachige Sprachbewusstheit zum Ende der Grundschulzeit –Vorstellung und Diskussion eines Elizitationsverfahrens. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Jg. 21, Nr. 2*, 42-56.
- Wildemann, Anja; Andronie, Melina; Bien-Miller, Lena & Krzyzek, Sebastian (i. D.). Sprachliche Übergänge im Deutschunterricht (schaffen) – eine Interventionsstudie mit Grundschullehrerinnen und -lehrern. In: Budde, Monika & Prüsmann, Franziska (Hrsg.): *Vom Sprachkurs Deutsch als Zweitsprache zum Regelunterricht: Übergänge bewältigen – ermöglichen – gestalten*. Waxmann: Münster.